

D 85 787 V/37 d v. 28. 8. 41
1284

Troisdorf, den 22. 8. 1941

B.A.G. Target

414 30/4.17

Kunstmasse zur Planierung von Unterböden für Fussböden u. dgl.

Die Erfindung bezieht sich auf eine schnell hartende giessfähige künstliche Masse zur Planierung bzw. Ausglei-
chung der Unebenheiten von Fussböden, Unterböden, Tischbelägen und dergleichen.

Die bisher in der Belagindustrie benutzten Planierungs- bzw. Ausgleichmassen bestehen aus einem Gemisch von Gips und einem wässrigen Kitt, der mit einer Kelle oder einem Spachtel auf den unebenen Boden aufgetragen bzw. aufgespachtelt wird. Diese Ausgleichmassen entsprechen aber nicht immer den verlangten Anforderungen, da sie nicht nur eine beträchtliche Wasseraufnahmefähigkeit, sondern auch eine durch Verdampfung des überschüssigen Wassers bedingte lange Erhärtungszeit besitzen. Diese erhebliche Dauer der Anrocknungszeit der bekannten Planierungsmassen macht sich besonders dann störend bemerkbar, wenn in einem gewerblichen Raum, dessen Benutzung aus wirtschaftlichen Gründen nicht lange unterbrochen werden soll, wie z. B. Gaststätten, Theatern, Büro- und Verkaufsräumen, der vorhandene Bodenbelag durch einen neuen Bodenbelag ersetzt werden soll.

Ein weiterer Nachteil der bekannten Planierungsmassen besteht darin, dass diese Massen von Hand mit Ziehkelte und Spachtel aufgetragen werden müssen, wobei naturgemäss dieser Auftrag nicht immer in der für die Verlegung des Bodenbelages erforderlichen Ebenmässigkeit erfolgt und oft ein nachträgliches Abschleifen der planierten Bodenfläche notwendig ist.

Die Nachteile der bekannten Planierungsmittel werden gemäss der Erfindung dadurch vermieden, dass zur Polymerisation befähigte Derivate der Säuren vom Typ der Cyansorbinsäure (2-Cyanhexadecan-(2,4)-säure), insbesondere deren Ester und einem die Polymerisation fördernden Mittel als giessfähige Masse Anwendung finden. Es handelt sich hierbei um ein zwar flüssiges aber wasserfreies und wasserfestes Planierungsmittel, welches aus in kürzester Zeit erhärtenden organischen Stoffen

besteht. Diese besonderen Eigenschaften ermöglichen eine viel einfachere Verarbeitung durch Giessen gegenüber den bekannten gips-haltigen Planierungsmitteln, die in Form eines steifen Breies aufgetragen und von Hand geglättet und geebnet werden müssen. Das erfindungsgemässe Planierungsmittel bedingt, dass es in ausgesprochen flüssigem Zustand zur Anwendung gelangt und ergibt ohne weiteres nach der Erhärtung eine vollkommen ebene Fläche, bei der jede Nachbearbeitung fortfällt. Die durch einfaches Ausgiessen aufgebraachte Planierungsmasse ist ferner unempfindlich gegen die Einwirkung von Wasser, chemischen Stoffen, sowie mechanischen Einflüssen und verbindet sich ausserordentlich haftfest mit allen vorkommenden Unterböden.

Eine ~~sehr~~ besonders günstige Zusammensetzung der Planierungsmasse wird gemäss einer weiteren Ausgestaltung des Erfindungsgedankens dann erhalten, wenn als Säurederivat der Isopropylester der α -Cyansorbinsäure und als Beschleuniger aliphatische Amine, insbesondere Dinormalbutylamin, Anwendung finden.

Beispiel 1.

100 Vol.T. α -Cyansorbinsäureisopropylester werden mit 3 Vol.T. einer Lösung von 1 T. Dinormalbutylamin in 2 T. Äther verrührt. Nach beendeter Zugabe dieser Härteflüssigkeit wird die wässrig dünnflüssige Mischung auf einen unebenen Betonboden ausgegossen. Die Flüssigkeit ist innerhalb 8 Minuten zu einer springharten, vollkommen ebenen Masse erhärtet.

Beispiel 2.

100 Vol.T. α -Cyansorbinsäureisopropylester werden mit 0.5 Vol.T. einer Lösung von 1 T. Dinormalbutylamin in 2 T. Äther verrührt. Nach beendeter Zugabe dieser Härteflüssigkeit wird die wässrig dünnflüssige Mischung auf einen unebenen Leinholzstrich ausgegossen. Die Flüssigkeit ist innerhalb 80 Minuten zu einer springharten, vollkommen ebenen Masse erhärtet.

Patentansprüche

1.) Verwendung von zur Polymerisation befähigten Derivaten der Säuren vom Typ Cyansorbinsäure (2-Cyanhexadien-(2,4)-säure) insbesondere deren Ester und einem die Polymerisation fördernden Mittel als giessfähige Masse zur Planierung von Böden, insbesondere von Unterböden für die Verlegung von Fussbodenbelag, insbesondere elastisch weicher Bodenbeläge.

2.) Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass als Säurederivat der Isopropylester der α -Cyansorbinsäure und als Beschleuniger aliphatische Amine, insbesondere Dinormalbutylamin, Verwendung finden.